



Herzenssache
HILFT KINDERN

SWR» SR Sparda-Bank



MUSIK macht MENSCHEN

PROJEKTBERICHT

2021-2024

KOSTENLOSER MUSIKUNTERRICHT
FÜR 477
BENACHTEILIGTE KINDER

STIFTUNG
CHRISTOPH
SONNTAG

Unser Projekt **MUSIK MACHT MENSCHEN** wird von der **Herzenssache e.V.** gefördert und zeichnet sich dadurch aus, dass es Kindern aus sozial benachteiligten und bildungsfernen Familien den Zugang zu Musikinstrumenten und musikalischer Ausbildung ermöglicht. Denn gerade diese Kinder werden aufgrund der mangelhaften musikalischen Schulbildung oft gänzlich unbefriedigend gefördert. Die Kluft zu den Familien, die sich eigenständig um Musikunterricht bemühen und ihren Kindern zuteilwerden lassen können, ist eklatant. Aus diesem Grund führt die STIPHTUNG CHRISTOPH SONNTAG GmbH mit der Unterstützung der Herzenssache e.V. das Projekt MUSIK MACHT MENSCHEN durch, um die instrumentale Vielfalt wieder nach Baden-Württemberg einziehen lassen. Zum Abschluss des Projekts findet ein Konzert statt, bei dem die geförderten Kinder ihr Erlerntes präsentieren. Für dieses öffentlichkeitswirksame Event werden Christoph Sonntag und Peter Freudentaler von Fools Garden gemeinsam mit den Kindern auf der Bühne musizieren.

Projektgeschichte:

Die Idee entstand 2019, und das Projekt nahm 2021 seinen Anfang. Seitdem verläuft es sehr erfolgreich und erhält vier Jahre lang Unterstützung von der Herzenssache.



PROJEKTKOMPONENTEN



FÖRDERUNG DES MUSIKUNTERRICHTS FÜR KINDER UND JUGENDLICHE AUS SOZIAL PREKÄREN UMSTÄNDEN:

Projektziele:

- Musik-/Instrumentalunterricht: Ausbildung und Unterrichtung durch qualifizierte Musiklehrer*innen.
- Zugang zu Musikinstrumenten: Bereitstellung von Instrumenten für Kinder, die sich diese sonst nicht leisten könnten.
- Zugang zur Musik und Instrumenten: Förderung für Kinder und Jugendliche aus sozial schwachen Verhältnissen.
- Chancengleichheit: Verringerung sozialer Ungleichheiten durch musikalische Bildung.
- Gemeinschaftsaufbau: Schaffung eines Gemeinschaftsgefühls durch gemeinsames Musizieren und Aufführungen.

DURCH UNSERE GEZIELTE FÖRDERUNG MÖCHTEN WIR KINDERN UND JUGENDLICHEN, INSBESONDERE AUS SOZIAL BENACHTEILIGTEN VERHÄLTNISSEN, DEN ZUGANG ZUR MUSIK ERMÖGLICHEN.

MUSIK FÖRDERT DIE PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG, STÄRKT DAS KULTURELLE BEWUSSTSEIN UND ERÖFFNET NEUE LEBENSPERSPEKTIVEN.

ZUDEM ERHALTEN SIE DIE CHANCE, EIN INSTRUMENT ALS AUSDRUCKSMEDIUM ZU NUTZEN, UM IHRE GEFÜHLE UND GEDANKEN KREATIV ZU VERMITTELN.

KINDER UND JUGENDLICHE SIND UNSERE ZUKUNFT: UM DIESE ZU GESTALTEN, MÜSSEN WIR HEUTE DEN GRUNDSTEIN FÜR DIE WERTSCHÄTZUNG UND BEGEISTERUNG FÜR DIE KUNST UND DAS POTENZIAL DER MUSIK LEGEN.

PROJEKT-INTERVIEW

Wie kam es zu dieser Idee, Herr Sonntag?

Das Projekt schlummerte schon länger bei uns in der Schublade und hätte auch schon viel früher starten sollen, aber dann kam Corona dazwischen. Unser Projekt ist gerade dadurch umso wichtiger geworden, da die Corona-Krise laut COPSY-Studie sozial benachteiligte Kinder besonders stark belastet und psychische Auffälligkeiten zunehmen. Daher sind wir froh, dass wir das Projekt nun seit Mai 2021 mit der Unterstützung der Herzenssache e.V. unter all den widrigen Umständen erfolgreich durchführen dürfen.



Bewerben können sich also Kinder und Jugendliche aller Altersklassen?

Ja, genau. Unser Aufruf richtet sich aber gezielt an Familien, die sich solchen Unterricht nicht leisten können. Sozial benachteiligte Kinder können sich für unseren Unterricht bewerben. Wir übernehmen dann die Förderung und Finanzierung und stellen speziell ausgebildete Musiklehrer*innen und Pädagog*innen bereit, welche die Kinder professionell unterrichten. Wir bieten Unterricht in verschiedenen Instrumenten an, darunter Flöte, Klavier und Geige. In besonderen Fällen fördern wir auch Gesangsunterricht sowie den Unterricht im (klassischen) Tanz zur Rhythmusschulung.

Wo und wie findet der Unterricht statt?

Wir haben Musiklehrer*innen gewonnen, die unsere Kinder und Jugendlichen in Musikschulen in ganz Baden-Württemberg unterrichten. Diese Lehrkräfte verfügen über umfassende klassische und pädagogische Ausbildungen und arbeiten auf höchstem professionellen Niveau. Wir stehen in ständigem Kontakt und regelmäßiger Absprache mit ihnen, um den Lernfortschritt der Kinder und Jugendlichen kontinuierlich zu verfolgen. Zudem stelle ich gerne meinen Theaterkeller als Proberaum für den Unterricht zur Verfügung. Der Unterricht wird vorwiegend in Einzel- aber auch in Gruppenstunden angeboten und durchgeführt.

Was wurde mit dem Projekt bisher erreicht?

Das Projekt wird von der Herzenssache e.V. langfristig und nachhaltig über einen Zeitraum von vier Jahren gefördert. Dadurch konnten wir bereits viel erreichen. Wir haben Talente entdeckt, die ohne Förderung unentdeckt geblieben wären, und bei Kindern, die zuvor noch nie ein Instrument in der Hand hielten, eine Begeisterung und Motivation geweckt, die uns alle unfassbar inspiriert hat. Einige der Kinder befinden sich nun inmitten ihrer musikalischen Ausbildung, zum Beispiel zum Konzertpianisten. Insgesamt wurde bei den unterrichteten Kindern ein großes Interesse für Musik, insbesondere für die klassische Musik, geweckt. Einige dieser Kinder möchten wir im Folgenden vorstellen.



2021

(CHRIS)



Chris ist 16 Jahre und kommt aus Namibia. Er lebt seit einem Monat alleine in Deutschland. Sein großer Wunsch ist es, Klavier zu studieren, und darauf möchte er sich mit ganzer Kraft konzentrieren. Seine Mutter kommt aus Deutschland und lebt momentan noch mit ihrem Mann (Südafrikaner) und Chris' jüngerem Bruder in Namibia. Die finanziellen Mittel der Familie sind sehr begrenzt, aber trotzdem setzen sie alles daran, dass Chris diese Chance bekommt.

To my sponsor
First of all, I'd like to apologize for this letter being written in English. I am far more fluent and comfortable in it than I am in German, so I felt it would be more appropriate, as I can express myself to the best of my abilities.

Hi... I'd like to start this off formally with a "Thank you". I don't know who you are, but you have my utmost gratitude. I do not know much about anything that involves finances, but I can see the visible amount of worry you have taken off my mother's shoulders. Without a doubt, if I can say so myself, I do not think it would be currently possible for me to pursue my dream, in the financial situation my family finds itself in right now.

So I thank you again.

I thank you for supporting my mother financially.

I thank you for allowing me to pursue my dream.

Being able to play piano has been a part of my life for a little over a year now. And oh boy the things that have happened due to it. I moved halfway across the world, reconnecting with family members and forging new friendships. The fact I'm able to walk through a forest and breathe in fresh mountain air after living in a desert for most of my life, is amazing.

Or gazing upon the alps, cupped by the shimmering sunrises bouncing off Lake Constance. I have gotten to enjoy so many new things, trains, buses, Amazon's some day shippings, all which do not exist in the plain... Well...

wasteland I lived in. Now this wasteland can be beautiful at times, very beautiful. And yet it is mostly dry desert, and harsh sandstorms. It is a relief to experience the rain, and seldom thunderstorms that make their way into this secluded patch of the world.

I cannot begin to describe the unfathomable joy that laying my fingers on a piano gives me. The sound it creates, so rich and powerful, I am truly grateful to be able to play this instrument.

In the beginning I only played contemporary music. The themes of films, and scores of video games. But around December I watched an anime, a Japanese drawn animation, which introduced me to classical music from there on I uncovered my favourite composer, Chopin, my favourite piano and orchestra pieces, Liebestleid and Mozart's piano concerto no. 59, and led me into all the joy classical music holds.

And here I am.

And I wouldn't be here without the support of so many: My mother, my phenomenal piano teachers, the amazing man I was allowed to stay with for a couple of months, and of course... You, who ever you are.

So thank you.

Thank you so much.

-Chris



Vorbereitung zum ersten Treffen mit Jörg

Den Förderern
von

Chris Callard:

Mit Ihrer finanziellen Unterstützung ermöglichen

Sie Chris, an der hochprofessionellen J.E.S.-Musik-Akademie in der Profi-Klasse bei Jörg, Eva und Susanne ausgebildet zu werden.

Im Namen unserer Familie danke ich Ihnen hierfür sehr!

Chris kann seinen Herzensweg, den zum Pianisten, gehen. Was mehr kann einem Menschen ermöglicht werden...

In tiefster Dankbarkeit und großem Respekt für Ihre Gabe durch die Stiftung,



Ihre

Susan Callard

mit

Familie

Die Wüste bei unserer Heimatstadt Swakopmund Oktober 2021

CHRIS 2024

Susanne Turowsky-Karácsonyi

“ Bei Chris Callard handelt es sich um einen sehr begabten Schüler aus Namibia, der extra mit seiner Mutter nach Deutschland gekommen ist, um von uns ausgebildet und für ein Musikstudium vorbereitet zu werden (der Vater lebt gegenwärtig weiter in Namibia und unterstützt die beiden nicht). Da die Ausbildungsbedingungen dort verständlicherweise nicht mit denen hier vergleichbar sind, benötigt er ein besonders intensives Unterrichtsprogramm, um seine Pläne noch realisieren zu können. Daher ist der erhöhte Unterrichtsaufwand erforderlich. ”



Fam. Callard
Köhlerweg 14

78126 Königfeld

, den 11. März 2024

Lieber Unterstützer,

von ganzem Herzen danke ich Ihnen für Ihre Unterstützung, die mein Sohn Chris Callard nun seit 3 Jahren erhält.

Dies hat sein Leben grundlegend verändert und ihm eine Zukunftsperspektive ermöglicht, die seine tiefe und sehr spezielle Liebe zum Klavierspiel und zur Musik in einen Beruf münden lassen kann.

Zudem kann Chris als ganzer Mensch bei der J.E.S. Akademie und speziell durch Susannes und Jörgs außergewöhnliches Wissen und Lehren der Musik Qualitäten entfalten und Fähigkeiten erlernen, die an anderen Schulen in dieser Güte wohl eher nicht vermittelt werden könnten. Dadurch wird er in dem harten Wettbewerb bestehen können.

Ich berichte kurz, warum Ihre finanzielle Unterstützung so unschätzbar wertvoll ist:

Wir leben in Namibia und Chris hatte wenig Zugang zur Musik. Aber mein Klavier gab es und als er sich vor nun knapp drei Jahren daran setzte und begann, nach Gehör zu spielen und mit Hilfe von Youtube komplexere Stücke zu lernen (ohne Unterricht gehabt zu haben, ohne Noten zu kennen, ohne das Wort Fingersatz gehört zu haben), schien er schon ein besonderes Talent an den Tag zu legen. Die in Namibia ansässigen Pianisten lehnten eine Schulung ab, weil sie bereits aus Altersgründen reduzierten.

So empfahl uns ein Bekannter die J.E.S.-Akademie. Ein Zoom-Meeting kam im Februar 2022 zustande mit der Bitte, Chris persönlich kennenzulernen. Wir waren (und sind) aufgrund von Corona wirtschaftlich am Ende und konnten nur durch ein Crowdfunding die Flugtickets nach Deutschland lösen.

Chris bestand die Aufnahme in die Profi-Klasse. Mit einem Wechselkurs von 20:1 wäre eine Finanzierung seines Aufenthaltes in Deutschland unmöglich gewesen. So beschloss ich, mit ihm nach Deutschland zu ziehen, meine Familie zurückzulassen, damit er diese großartige Chance wahrnehmen kann.

Dieser Wechsel des Kontinents war und ist sehr herausfordernd. Derzeit erhalten wir Bürgergeld, da mein Einkommen für den Lebensunterhalt nicht ausreicht. Auch bin ich immer wieder krank aufgrund eines Immundefizits durch eine frühere Infektion.

Sicherlich können Sie erlauben, wie kostbar das Stipendium ist, damit Chris seinen besonderen Weg gehen kann.

Ich tue, was in meiner Macht steht - ebenso Chris, der sehr viel übt und sehr konsequent und in großer Klarheit seinen Weg geht. Er weiß sehr zu schätzen, was durch Ihr Stipendium möglich geworden ist, und wir bitten Sie inständig, wenn Sie einen Weg sehen, Chris weiter zu unterstützen, diese Möglichkeit wohlwollend zu erwägen. Ich bin nicht in der Lage, die andernfalls entstehende Honorar-Lücke für seine Ausbildung zu decken.

Danke für Ihre Zeit und Aufmerksamkeit in unserer Sache,

sehr herzlich

Susan Callard

Susan Callard

Um seine Ausbildung in der JES-Musikakademie abzuschließen und adäquat für die Aufnahmeprüfung an der Musikhochschule vorbereitet zu sein benötigt Chris weiterhin:

- KLAVIERUNTERRICHT
- MUSIKTHEORIE UND GEHÖRBILDUNG
- MUSIKGESCHICHTE UND FORMENLEHRE

Diese Disziplinen werden normalerweise über viele Jahre hinweg aufgebaut. Uns bleibt dafür aber deutlich weniger Zeit, weil er erst sehr spät in Namibia mit dem autodidaktischen Klavierspielen begonnen hat und letztlich erst bei uns professionell ausgebildet wird.





INTERVIEW MIT CHRIS 2024



Wie bist du zum Klavierspielen gekommen?

Chris: Es hat mir am Anfang sehr viel Spaß gemacht, es mir selbst beizubringen. Und das Spielen selbst auch. Ich habe mich jeden Tag ans Klavier gesetzt und dachte immer das macht so viel Spaß. Und dann kam es auch einfach durch puren Zufall dazu, dass wir mit der JES Akademie in Kontakt gekommen sind und dann habe ich erst richtig realisiert, daraus könnte ich ja was machen und dafür habe ich mich dann entschieden. Zu dem Zeitpunkt wusste ich noch gar nicht genau was ich mit meinem Leben machen wollte und nachdem diese Möglichkeit aufkam und ich mich mit dem Gedanken weiter beschäftigt habe, wusste ich- ja, das möchte ich machen. Es macht mir sehr viel Spaß und.. wie sagt man denn... if I could earn a living oft hat, if I can survive, it does not matter how much or little I earn, as long as I love it I'm just completely happy.

Du hast vor ein paar Jahren noch in Namibia gewohnt. Wie kam es dazu, dass du nach Deutschland gezogen bist?

Chris: Ich wurde hier in Deutschland geboren, bin dann mit 2,5 Jahren runter zu meinem Vater gezogen, wo mein Vater herkam, und durch diese Möglichkeit, bei der JES Akademie ausgebildet zu werden, kam ich dann zurück.

Wie kam das zustande?

Chris: Meine Mama hat damals mit einem ihrer Mitarbeiter telefoniert, während ich im Hintergrund Klavier spielte. Wenn ich mich richtig erinnere, war es Claire de Lune von Debussy. Er meinte das hört sich ja wunderschön an, wer spielt da? Und dann hat meine Mutter ihm daraufhin erzählt, wie ich mir das Klavierspielen autodidaktisch selbst beigebracht habe. Daraufhin hat er den Kontakt zu Susanne und Jörg hergestellt und mich gefragt, ob ich mich ihnen nicht vorstellen will, damit diese mich eventuell zum Konzertpianisten ausbilden können. Per Video-Call habe ich dann ein Vorspiel gemacht.

Seit wann spielst du denn Klavier?

Chris: Ich spiele seitdem ich 15 bin also seit 3 Jahren.

Jörg: Das ist keine ganz leichte Sache, denn normalerweise fängt man 10 Jahre vorher an und dass wir das jetzt in 3 Jahren gemeinsam so hinbekommen haben, ist erstaunlich. Normalerweise hätte ich ihm gesagt; keine Chance, machen wir nicht. Ist zu spät und in der kurzen Zeit bekommen wir das nicht mehr hin

Wie alt bist du jetzt, Chris?

Chris: Vor ein paar Tagen bin ich 19 geworden!

Annelie: Herzlichen Glückwunsch nachträglich! Ich muss sagen, ich finde es sehr beeindruckend. Ich hätte nicht gedacht, dass du erst seit 3 Jahren spielst!

Chris: Vielen Dank. Aber der meiste Dank geht dabei an Jörg und Susanne, und allen voran euch und den Sponsoren, ohne euch wäre das nie möglich gewesen.

Wie schaffst du es, dich so zu motivieren, dass du in nur drei Jahren einen so großen Fortschritt machst?

Chris: Motivieren muss ich mich eigentlich gar nicht. Klar, ist das viele Üben oft anstrengend, aber dennoch macht es mir riesen Spaß. Ich setze mich einfach dran, vielleicht braucht es ein paar Minuten, um rein zu kommen; für das braucht man dann einfach nur Disziplin. Aber mir macht das Spaß-selbst das Üben. Es gibt so ein „saying“: „The man who loves walking will walk a lot further, than the man who loves the destination.“ Ich sehe das Musizieren und Üben genau so. Es ist als würde man backen, das macht man nicht nur um am Ende ein Brot zu haben. Das sieht man nicht als Arbeit, sondern man macht es, weil es Spaß macht.

Wie stellst du dir deine Zukunft vor? Hast du Ideen oder Träume, was du werden oder erreichen möchtest?

Chris: Ja! Am liebsten will ich Konzertpianist werden. Im Moment ist es auf jeden Fall die Aufnahmeprüfung für die Hochschule zu schaffen. Und danach mich durch Wettbewerbe und Konzerte mich zu verbreiten. Wenn das alles klappt, bin ich glücklich. Das würde ich gerne machen.

Chris, könntest du mir zum Abschluss noch etwas über deine Leidenschaft für die Musik und das Klavierspielen erzählen?

Chris: Meine Leidenschaft zur Musik fing tatsächlich erst an, nachdem ich mit dem Klavierspielen angefangen habe. Davor habe ich normal Musik gehört aber mit dem Klavierspielen hat sich dann mein Verständnis vertieft und auch meine Liebe für die Musik erweitert – vor allem in die Klassik und die Romantik und auch den Impressionismus- da hat sich so eine ganze Welt für mich eröffnet mit dem Klavierspielen. Wenn man die Musik versteht, ist das auch einfach nochmal schöner, finde ich.

Hast du ein Lieblingsstück?

Chris: Ja, das wäre Rachmaninow- Liebesleid (Love Sorrow) Das wurde original von Kreisler geschrieben für eine ..wie heißt das auf Deutsch... Geige? Und dann von Rachmaninow auf das Klavier umgeschrieben. Und ich finde das einfach wunderschön.

Als Ziel setze ich mir jedoch ein anderes Stück: die erste Chopard Ballade. Darauf möchte ich gerne hinarbeiten. Klar, ist es ein Ziel für mich als Pianist, Rachmaninows Love Sorrow fließend spielen zu können und auch Mal bei einem Auftritt zu spielen, das wäre jedoch eher ein kleiner Ausweicher, als die gerade Linie, auf der ich im Moment wirklich bleiben muss.





ARIANA 2021

ist 12 Jahre alt und singt für ihr Leben gerne. Sie möchte später etwas mit Musik machen - das hat sie uns von Anfang an genau so gesagt. Ihre Eltern stammen beide aus Rumänien und haben sich in den letzten Jahren in Deutschland ihr neues Zuhause aufgebaut. Sie haben noch zwei weitere Kinder und trotzdem engagieren sie sich sehr dafür, dass Ariana ihren Weg gehen kann, auch wenn es manchmal finanziell etwas schwierig wird. Auch Ariana wird in der JES-Musikakademie in Amtzell professionell und ganzheitlich ausgebildet.



2024

Ariana, 15, bereitet sich derzeit intensiv auf „The Voice of Germany“ vor. Ihre Bewerbung plant sie für dieses Jahr, und das Vorsingen wird dann im nächsten Jahr stattfinden. Die Vorstellung, auf der großen Bühne und im Fernsehen aufzutreten, erfüllt sie mit großer Vorfreude und einer gehörigen Portion Aufregung.



Neben dem Gesang hat Ariana früher Klavier gespielt. Ihr musikalisches Interesse begann bereits in ihrer frühen Kindheit, und seit vier Jahren erhält sie nun endlich professionellen Unterricht. Sie erinnert sich, dass sie am Anfang des Projektes noch sehr jung war und es ein Foto von ihr gibt, das damals aufgenommen wurde. Seitdem hat sie sich optisch stark verändert aber man sieht auch eine deutliche musikalische Entwicklung. Sie bemerkt, dass ihre Fähigkeiten mit jedem Jahr gewachsen sind. Obwohl sie schon früh singen konnte, hat ihr das gezielte Training gefehlt. Seitdem sie regelmäßig unterrichtet wird, hat sie kontinuierliche Fortschritte gemacht, die sie als „next Level“ bezeichnet.

Ariana hält den Unterricht an der Musikschule für äußerst wichtig, da sie große Ziele für ihre musikalische Zukunft hat. Sie möchte hauptberuflich Sängerin werden und sieht in der Teilnahme an „The Voice of Germany“ einen wichtigen Schritt auf diesem Weg.

Beim Singen fühlt sie sich frei und losgelöst von allem anderen. Es ist ein zentraler Bestandteil ihres Alltags, den sie nicht mehr missen möchte. Singen gehört für sie zu jedem Moment des Tages dazu, sei es beim Summen in der Schule oder beim Singen während anderer Tätigkeiten. Diese Erfahrung ist für sie schwer in Worte zu fassen, aber sie beschreibt sie als tiefgreifend und unverzichtbar.



LUCA

12 Jahre, seine Eltern kommen ursprünglich aus Rumänien. Er ist in Deutschland aufgewachsen und hat viele Begabungen: Er macht viel Sport und liebt es, Klavier zu spielen und zu singen.

Eine weitere große Begabung ist bei ihm das Tanzen. Er wünscht sich schon lange, eine intensive musikalische Ausbildung zu bekommen. Leider war das aus finanziellen Gründen bis jetzt nur bedingt möglich.



JOEL

12 Jahre, ist ein Waisenkind, kommt ursprünglich aus Vietnam und wurde von einer oberschwäbischen Familie aufgenommen. Er hat autistische Züge und geht auf die Förderschule in Kisslegg. Joels großer Traum ist es Klavierspielen zu lernen.

In seiner Familie steht ein altes Instrument, allerdings haben die Zieheltern keine finanzielle Mittel Joel Klavierunterricht zu ermöglichen.

HANNES

15 Jahre, ist der Bruder von Luana und Arven. Er bekommt in der JES-Akademie Gesangsunterricht. Hannes beschreibt die Musik und das Singen als eine sehr gute Abwechslung zu seinem normalen Alltag, zur Schule und vor allem dem Stress. Er möchte unbedingt immer besser werden und will sich weiterhin so anstrengen wie bisher.

Susanne Turowsky-Karácsonyi

“**MENSCHLICHKEIT UND EMOTIONALE ENTFALTUNG IST BEI DER FACHLICHEN AUSBILDUNG UND SCHULUNG DER KINDER DAS ALLERWICHTIGSTE**”



PEACE

5 Jahre, kommt aus Nigeria und liebt Singen und Tanzen. Sie ist noch nicht lange hier bei uns in Deutschland, und ihre Familie hat keine finanziellen Mittel, ihr diesen Wunsch zu erfüllen. Sie ist ein sehr begabtes kleines Mädchen, welches jetzt schon zeigt, dass sie einen besonderen Willen besitzt.

LUANA & ARVEN

Die Zwillinge, 10 Jahre alt und in der 3. Klasse, werden in der JES-Akademie im klassischen Ballett, in Rhythmuschulung und im Singen ausgebildet. Diese Ausbildung soll eine solide klassisch-musikalische Basis für ihre zukünftige Entwicklung schaffen.

Beim Tanzen fühlen sich die beiden auf ihre Weise wohl. Luana beschreibt es als eine fröhliche Erfahrung, bei der sie sich zusammen mit der Musik gut fühlt. Arven hingegen empfindet beim Tanzen eine körperliche Entspannung und ein Gefühl von Freiheit, das durch die Musik verstärkt wird.

Die Mutter von Arven, Luana und Hannes hatte bei Susanne um Unterstützung gebeten. Da sie mehrere Kinder hat, waren ihre Möglichkeiten zur regelmäßigen Förderung der Talente ihrer Kinder begrenzt. Daher wurden die Mädchen in das „Musik.Macht.Menschen“-Projekt aufgenommen. Für ihre Zukunft hat vor allem Arven klare Träume: Sie möchte Lehrerin werden, idealerweise Tanzlehrerin. Sie bringt bereits ihren Freundinnen zuhause das Tanzen bei.

Seit sie vor einem Jahr mit dem Tanzen begonnen haben, haben sich Luana und Arven bemerkenswert entwickelt. Arven erinnert sich, dass sie anfangs dachten, das Tanzen sei einfach und würden viele Freunde finden. Dies stellte sich auch als zutreffend heraus, da sie viel geübt und ihre Tanzhausaufgaben gewissenhaft erledigt haben. Luana fügt hinzu, dass sie auch viel zuhause tanzt und vor allem mit ihrer Schwester gemeinsam tanzt und übt, übt.





Jugend
Musik- &
Kunstschule
Backnang

MÖRIKE
GEMEINSCHAFTSSCHULE
BACKNANG

In Zusammenarbeit mit der Jugend Musik- & Kunstschule Backnang und deren engagierten Pädagog*innen – Frau Simone Otterbach, der Schulleiterin, sowie Herrn Michael Unger und Frau Hannah Brust, den Leitern der Musikschule – haben wir wertvolle Unterstützung für unser Projekt erhalten. Seit Januar 2019 bieten wir dort Kindern der Schillerschule und der Mörikeschule in Backnang Unterricht in den Instrumenten Violine, Klavier, Blasinstrumenten, Akkordeon und Gitarre an. In den vergangenen vier Jahren haben wir 80 benachteiligte Kinder erreicht und ihnen den Wunsch erfüllt, ein Instrument zu erlernen. Die Freude und Begeisterung der Kinder sind groß.



STIPTUNG
CHRISTOPH
SONNTAG



“ TOLL, DASS ES DURCH DIE UNTERSTÜTZUNG MÖGLICH GEMACHT WIRD, DASS KINDERN DAS MUSIZIEREN NÄHER GEBRACHT WERDEN KANN, DIE KEINE FINANZIELLE MÖGLICHKEIT DAZU HABEN. ICH UNTERRICHTE SELBST AN EINER GRUNDSCHULE HIER IN MURRHARDT UNZÄHLIGE BLOCKFLÖTENKINDER. DER BEITRAG IST SEHR GERING UND SCHON DA WIRD ES BEI MANCHEN FAMILIEN ECHT ENG. LEIDER ENDET DAS MUSIKALISCHE ERLEBNIS BEI VIELEN KINDERN NACH DEM BLOCKFLÖTENUNTERRICHT, WEIL DER UNTERRICHT BEI EINEM INSTRUMENTALLEHRER OFT NICHT ERSCHWINGLICH IST. “

**-ANDREA EITEL
GESCHÄFTSFÜHRERIN DER
MUSIKSCHULE DES MSM**



NOAH

10 Jahre, kommt aus Murrhardt und möchte gerne Tenorhorn lernen. Seine Mutter ist alleinerziehend und kann sich daher nur schwer den Musikunterricht leisten.



MOHSEN

10 Jahre, kommt aus Murrhardt und möchte gerne Klarinette lernen. Seine Familie musste aus Afghanistan flüchten und wir sind sehr froh Mohsen seinen Wunsch erfüllen zu können und ihm den Klarinettenunterricht ermöglichen zu können. Unser Ziel ist, in Backnang mit unserem Unterricht fortzufahren und möglicherweise noch weitere benachteiligte Kinder in den Unterricht zu bringen.



SETARA



7 Jahre, kam 2016 zusammen mit Ihrer Mutter aus Afghanistan nach Deutschland. Ihr Vater ist bereits in Afghanistan verstorben und die Mutter nun alleinerziehend. Zuerst erhielten sie Unterkunft in Heidelberg. Mit viel Glück bekamen sie eine schöne Wohnung in Murrhardt, hat Glück mit Ihrem Vermieter, "mein halber Opa" Setara über ihn. Und sie liebt die Kartoffeln in dem Garten. Was sie auch sehr liebt, wengleich beim Vorspielen noch sehr schüchtern, ist Flöte spielen. Dies bereitet ihr viel Freude und sie möchte unbedingt weiter üben und sehr gut darin werden. In der Schule kommt der Musikunterricht ihrer Meinung nach zu kurz. Somit hat ihre Mutter bei der örtlichen Musikschule im Gruppenunterricht angemeldet. Die monatlichen Kosten sind für die junge Mutter aber nur sehr schwer aufzubringen, da sie sich gerade in einer Ausbildung zur zahnmedizinischen Assistentin befindet.



**SCHULE
AM
STEIN
HAUS****SONDERPÄDAGOGISCHES BILDUNGS- UND
BERATUNGSZENTRUM MIT SCHWERPUNKT LERNEN**

Im Februar 2023 wurde im SBBZ Besigheim ein Chor-Projekt ins Leben gerufen. Die Schwierigkeiten die es zu überwinden gilt, liegen hier auch im sprachlichen Bereich. Das gemeinsame Singen und Musizieren, fördert nicht nur die Musikalität, sondern auch eine Vielzahl weiterer Kompetenzen. Das Gedächtnis, die Wahrnehmung und symbolisches Denken, sowie die Konzentration und Kommunikation werden beim Singen gefördert. Es kann Ängste und Stress abbauen und stärkt das Gemeinschaftsgefühl. Neben all diesen positiven Begleiterscheinungen macht Singen einfach Spaß!

Von Februar bis Juli 2023 beteiligten sich 53 Kinder der Grund- und Hauptstufe der Schule am Steinhaus in Besigheim, ab September 2023 weitere 32 Kinder. Nach den Schnupperkursen hatten die Schüler und Schülerinnen schon Auftritte beim Schulfest und sogar bei einer Hochzeit als Überraschungs-Chor für das Brautpaar, was für die Kinder ein absolutes Highlight war. Bis Dezember 2023 folgten weitere Auftritte, unter anderem bei der Abschlussfeier der 9.Klässler*innen und beim Schul-Weihnachts-Gottesdienst.



Auch im Jahr 2024 waren die Kinder mit Begeisterung bei der Sache. Das Repertoire enthielt unter anderem Songs wie „I want it that way“ von den Backstreet Boys, oder „An guten Tagen“ von Johannes Oerding. Die Lieder wurden immer in Absprache mit den Schülern und Schülerinnen getroffen. Bis zu den Sommerferien konnten die Kinder ihr Können bei einigen Schulfesten unter Beweis stellen. Die beiden Chöre der Ober- und Unterstufe haben sich gut weiterentwickelt, und die gemeinsame Zeit hat auch sichtlich zu einem guten Gemeinschaftsgefühl beigetragen. Die Kinder haben sich gegenseitig großartig unterstützt.





MASSA

Wie hat sich dein Interesse am Klavierspielen entwickelt?

Am Anfang konnte ich es gar nicht, aber nach den ersten Unterrichtsstunden wurde ich schon immer besser und hatte dann immer mehr Spaß daran. Ich spiele jetzt seit 2 Jahren Klavier, angefangen habe ich mit Mizuki beim „Musik.Macht.Menschen“ Unterricht.

Was gefällt dir am Klavierspielen am meisten?

Das Liederspielen macht mir sehr viel Spaß aber auch das Üben und der Moment, wenn ich das Lied dann zum ersten Mal ohne Fehler spielen kann. Wenn ich ein Lied sehr mag, dann spiele ich es auch sehr gut. Zum Beispiel das Wiegenlied.

Wie hat dir der Klavierunterricht im Theaterkeller mit Mizuki gefallen?

Es war immer sehr schön, Mizuki war nett, manchmal haben wir auch über die Schule geredet, das war lustig.

Was sind die größten Herausforderungen beim Lernen des Klavierspielens?

Am Anfang ist es am schwierigsten, manchmal stehen da komische Zeichen, die muss man erst mal lernen, damit man sie versteht. Mittlerweile verstehe ich aber schon viele und dadurch wird es leichter. Trotzdem muss ich noch viel lernen.

Was motiviert dich, regelmäßig zu üben?

Ich will unbedingt besser werden, deshalb übe ich viel. Es macht mir einfach viel Spaß zu spielen deshalb übe ich immer gerne. Außerdem habe ich seitdem ich im Klavierunterricht bin im Musikunterricht immer eine 1.

CHRISTOPH SONNTAGS THEATER im Keller

Massa wird von Klavierlehrerin Mizuki Ikea in Christoph Sonntags Theaterkeller unterrichtet.

Wie siehst du deine Zukunft mit dem Klavierspiel? Hast du bestimmte Ziele oder Träume, die du erreichen möchtest?

An meinem Geburtstag habe ich von meinem Bruder ein kleines Klavier geschenkt bekommen, darauf will ich weiter üben und einfach immer besser werden, sodass ich irgendwann Mal richtig gut spielen kann. In der 10. Klasse möchte ich Musik als Kernfach wählen. Im Beruf möchte ich aber Mal was anderes machen, da will ich Architektin werden.

MASSA'S PAPA:

Welche Rolle spielt die Förderung von Massa für euch?

Die Förderung ist für uns sehr wichtig. Wir sind erst seit ein paar Jahren in Deutschland, nachdem wir aus Damaskus hier herkamen. Massas Mama und ich sprechen die Deutsche Sprache ist nicht so gut. Mein Ziel für meine Familie ist die Bildung meiner Kinder, dass sie alle ein Hobby finden und das gefördert wird. Ich habe neben Massa noch 4 weitere Kinder. Es ist schwer alle angemessen zu fördern und damit allen gerecht zu werden. Daher sind wir für die Förderung wirklich dankbar.



MASSA



Mizuki beobachtet eine beeindruckende Entwicklung bei Massa, die vor Beginn des Klavierunterrichts keinerlei Vorkenntnisse hatte. Innerhalb von nur zwei Jahren hat Massa das Klavierspielen von Grund auf gelernt und kann inzwischen beide Notenschlüssel lesen sowie beide Hände koordinieren. Mizuki hebt hervor, dass Massa bemerkenswerte Fortschritte gemacht hat – etwa doppelt so schnell wie andere Schüler*innen, deren Fortschritt normalerweise etwa fünf Jahre dauert. Diese schnelle Entwicklung ist auf Massas eigene Motivation zurückzuführen; sie übt eigenständig und gerne.

Mizuki muss Massa nicht aktiv motivieren, da sie von sich aus sehr engagiert ist. Lediglich während des Ramadan hat Massa gelegentlich Schwierigkeiten, sich zu konzentrieren, was durch einen eigens entwickelten Lernkalender erleichtert wird.

Der Unterricht hat Massa nicht nur im Klavierspiel weitergebracht, sondern auch ihr Selbstvertrauen gestärkt. Anfangs war Massa sehr schüchtern, vor allem wegen ihrer Sprachbarriere. Der Klavierunterricht hat ihr geholfen, Selbstbewusstsein zu entwickeln und eine Identität zu finden. Durch ihre Fortschritte im Klavierspielen konnte Massa ihre Noten, insbesondere in Musik, und ihre Sprachkenntnisse verbessern. Dies führte zu einer Gymnasialempfehlung, sodass sie nun die 5. Klasse des Gymnasiums besucht.

Ein besonders einprägsamer Moment für Mizuki war der Tag, an dem Massa ihre Gymnasialempfehlung erhielt. Massa kam freudig zum Unterricht und war begeistert, was einen starken Kontrast zu ihrer früheren Unsicherheit zeigte und Mizuki sehr erfreute.

-MIZUKI IKEYA



MUSIZIEREN HAT VIELE POSITIVE AUSWIRKUNGEN, ES FÖRDERT U.A. DEN SPRACHERWERB UND WIRKT SICH POSITIV AUF WOHLBEFINDEN UND GESUNDHEIT AUS.

BERTELSMANN-STUDIE 2015



Bereits sehr früh beginnen Kinder, oft von ganz alleine, sich zur Musik zu bewegen. Das beginnt mit Wippen, Wackeln, sich schütteln und drehen. Mit der Zeit wird dieser „Tanz“ immer bewusster - Kinder tanzen Bewegungen nach, die sie in Filmen sehen oder führen kleine Choreos auf, die sie sich selbst ausdenken. Diese tänzerischen Ausdrücke zu fördern ergibt aus vielerlei Hinsicht Sinn: Tanzen ist eine gute Möglichkeit, um Fitness in den Alltag zu bringen - das gilt auch für Kinder. Da die meisten sowieso einen großen Bewegungsdrang haben, kann Tanzen dafür ein tolles Ventil sein. Für die tägliche Bewegung ist somit automatisch gesorgt. Doch nicht nur das: Tanzen hat bei Kindern vor allem den Effekt, dass es das Körpergefühl steigert. Die Kinder lernen so, ihren Körper zu kontrollieren, welche Grenzen dieser hat und wie sie ihn einsetzen können. Das sind völlig neue Erfahrungen, die durch das Tanzen spielerisch erlernt werden und ein Leben lang profitabel sind.

Das Tanzen führt bei Kindern zu einer besseren Koordination, Muskeln werden ganz nebenbei aufgebaut und auch das Gleichgewicht wird gefördert. Übrigens kann Tanzen auch Kindern mit Haltungsschwächen- und Schäden helfen.

Das alles ist eng mit den psychischen Vorteilen, wie einem gesteigerten Selbstbewusstsein, aber auch der Steigerung von kognitiven Fähigkeiten verbunden.

Tanzen ist vor allem bei kleinen Kindern dazu da, Spaß zu haben und die Fantasie spielen zu lassen. Später ergibt es jedoch durchaus Sinn, dies zu professionalisieren. Trotz allem sollten vor allem Erwachsene nicht vergessen, das Kinder aus Spaß tanzen! Perfektion hat hier noch keinen Platz. Ein Kind, das weiß, wie es seinen Körper gezielt einsetzen kann und weiß, dass es sich auf ihn verlassen kann, ist oftmals ein Kind, das Selbstbewusstsein und einen hohen Selbstwert verkörpert. Das stolze Gefühl, mit dem eigenen Körper etwas zu bewirken, hat wesentliche Einflüsse darauf, wie Kinder sich selbst wahrnehmen. Durch Musik und Tanzen wird zudem die Fantasie und Kreativität Ihres Kindes angeregt.

Während des Tanzens befinden sie sich oft in ihrer eigenen Welt. Das kann beispielsweise die Musikalität und das Rhythmusgefühl stärken. Sie lernen aber auch, Gefühle auszudrücken und damit umzugehen. Tanzen fördert zudem das Lernen und die Konzentration des Kindes. Durch das Tanzen in Kursen lernen Kinder, aufmerksam zu sein. Das gemeinsame Tanzen mit anderen Kindern hilft außerdem dabei, soziale Kompetenzen zu entwickeln. Gleichzeitig schafft die außerschulische Bewegung wieder Platz für Konzentration in der Klasse. Auch lernerisch kann Tanzen eine Stütze sein: Mit dem Körper Buchstaben zu formen oder Zahlen zu hüpfen, hilft wesentlich bei der Gedächtnisbildung und dabei, theoretische Inputs besser zu verstehen und zu verarbeiten. Genau wie bei Erwachsenen auch, hilft es, Gelerntes körperlich und kreativ auszudrücken, um es zu verinnerlichen.



TANZPROJEKT



GWRS HIRSCHBERGSCHULE LUDWIGSBURG
MITEINANDER LERNEN MITEINANDER LEBEN

Seit Langem wünschten sich die Schüler*innen der Hirschbergerschule die Durchführung dieses bekannten einwöchigen Tanzprojekts auch an ihrer Schule. Der pädagogische Ansatz, durch Tanz und Musik alle gleichermaßen abzuholen und zu integrieren, wurde als riesige Möglichkeit für die Schule erkannt, insbesondere um Kindern, die im Schulalltag Schwierigkeiten haben, sich auszudrücken und ihre Stärken zu erkennen, eine Chance zu geben, dies durch Musik und Tanz zu tun. Leider scheiterte die Umsetzung bisher immer an finanziellen Hürden. Die Schule verfügt nicht über die notwendigen Mittel, und die Kosten auf die Eltern abzuwälzen, ist schlichtweg unmöglich. Viele Eltern stammen aus sozioökonomisch schwachen Verhältnissen und können sich solche zusätzlichen Projekte nicht leisten, egal wie hilfreich und notwendig sie sind.

Aus diesem Grund hat sich die STIFTUNG CHRISTOPH SONNTAG GmbH dazu entschlossen, die Hirschbergerschule in das Projekt „Musik.Macht.Menschen“ zu integrieren, das von Herzessache e.V. gefördert wird. Diese Unterstützung ermöglicht es uns, durch das Projekt sozial benachteiligten Kindern Musikunterricht zu schenken, der in der aktuellen Zeit besonders wichtig ist. Laut der COPSY-Studie belastet die Corona-Krise sozial benachteiligte Kinder besonders stark, und psychische Auffälligkeiten sowie Bewegungsmangel nehmen zu. Hierbei sind Musizieren und Tanzen entscheidende Ansatzpunkte, die sich positiv auf den Spracherwerb, die kognitiven Fähigkeiten, das Wohlbefinden und die Lebensqualität von Kindern auswirken (Bertelsmann-Studie, 2015).

Am 21.06.2024 präsentierten insgesamt 12 Gruppen von Klasse 1 bis 6 ihre in der Projektwoche gelernten Tänze vor den anderen Klassen, ihren Eltern und Gästen. Die Kinder der Grundschul-Vorklasse wurden dabei je nach Alter den einzelnen Klassen zugeteilt. Für viele Vorklasse-Schüler*innen war die Teilnahme an dem Projekt einer der ersten wichtigen Integrationschritte. Die Aufführungen starteten um 11:45 Uhr und dauerten insgesamt ca. zwei Stunden. In der Projektwoche gestalteten alle Schüler*innen einheitliche T-Shirts, die am Veranstaltungstag getragen wurden. Innerhalb der Stufen wurden begleitende Projekte festgelegt, die Themen wie die Geschichte des Hip-Hops, die Popkultur rund um Keith Haring und das Musizieren auf selbstgemachten Instrumenten aufgriffen. Der Entstehungsprozess und die Ergebnisse wurden rund um die Aufführung ausgestellt.

DAS ANGEBOT GALT FÜR 300 SCHÜLER*INNEN. ES WAREN 12 GRUPPEN/13 KLASSEN. AM PROJEKT WAREN DREI 1.KLASSEN, ZWEI 2.KLASSEN, ZWEI 3. KLASSEN, ZWEI 4.KLASSEN, EINE 5.KLASSE, ZWEI 6.KLASSEN SOWIE DIE GS VORBEREITUNGSKLASSE (MANGELNDE DEUTSCH KENNTNISSE, IN DER REGEL GEFLÜCHTETE, VERBLEIB IN SO EINER VKL DEFINITIV TEMPORÄR) BETEILIGT.



Die Workshops und Aufführungen wurden durch pädagogisch geschulte Tanzprofis durchgeführt und begleitet. Die Aufführung wurde von Schulleiter Herr Danner eröffnet. Im Anschluss hielt Christoph Sonntag eine Ansprache zum Projekt „Musik.Macht.Menschen“ und sprach dabei auch eine herzliche Danksagung an Herzessache aus. Die gesamte Veranstaltung wurde öffentlichkeitswirksam begleitet.

Das Projekt war für die Kinder ein besonderes und überwältigendes Erlebnis. Sie bemalten T-Shirts, die sie am Tag der Aufführung stolz präsentierten, und bastelten eigene Musikinstrumente, mit denen sie auftraten. Sie erarbeiteten und gestalteten Plakate und Bilder für eine Ausstellung und studierten großartige Tänze, Lieder und Bewegungen ein, bei denen wirklich JEDES Kind einbezogen wurde. Alle konnten ihre Talente und Fähigkeiten einbringen, was sowohl das Selbstbewusstsein jedes Einzelnen als auch das Miteinander und Gemeinschaftsgefühl in und zwischen den Klassen enorm stärkte. Viele der Kinder hatten vorher noch keinen Zugang zum Tanz und entdeckten durch dieses Projekt ihr Talent und ihre Begeisterung dafür. Jetzt sind viele hochmotiviert, das Tanzen und Musizieren weiterzuerfolgen. So hat sich sogar eine AG gebildet, in der die Kinder im Rahmen der Schule kostenlos mitmachen können.



**STIFTUNG
CHRISTOPH
SONNTAG**

DAS ABSCHLUSSKONZERT

Wir haben über die Jahre gemeinsam Großartiges erreicht und viel bewegt: Durch das Projekt **Musik.Macht.Menschen** wurden Leben verändert, neue Perspektiven eröffnet und unzählige Freude Momente geschaffen. Dieses erfolgreiche Projekt haben wir gebührend gefeiert – mit einem Abschlusskonzert am Sonntag, den 6. Oktober 2024, im Backnanger Bürgerhaus. Ein unvergesslicher Abend, an dem die Kinder stolz zeigen konnten, was sie gelernt haben, und ihre beeindruckenden Fortschritte präsentierten!



„Musik.Macht.Menschen“ – Ein Förderprojekt der STIFTUNG CHRISTOPH SONNTAG
Unterstützt von der SWR Herzessache e.V.

Fools Garden Geförderte Chorkinder aus Besigheim Leitung: Peter Freudenthaler & Franziska Kleinert	Lemon Tree
Nasir Jones Geförderte Kinder der Hirschbergschule Ludwigsburg Leitung: Sarah Wöhrle	I can
Johann Pachelbel (1653-1706) Geförderte Musikschülerinnen und Musikschüler der JMKS Backnang Leitung und 1. Geige: Christoph Sonntag	Kanon in D-Dur

Das Konzert fand im Rahmen des Jahreskonzerts der Jugendmusik- und Kunstschule Backnang statt und präsentierte beeindruckende Auftritte:



- **Chorprojekt SBBZ Besigheim:** 32 geförderte Chorkinder aus Besigheim traten gemeinsam mit Peter Freudenthaler, dem Frontsänger von Fools Garden, auf und performten den weltbekannten Song „Lemon Tree“.



- **Tanzprojekt Hirschbergschule Ludwigsburg:** 29 geförderte Kinder zeigten eine kraftvolle, energiegeladene Darbietung des Songs „I Can“.



- Musikprojekt Schillerschule & Mörikeschule Backnang: Als krönenden Abschluss präsentierten 20 geförderte Musikschüler*innen der Jugendmusikschule Backnang zusammen mit Christoph Sonntag (1. Geige) den klassischen „Kanon in D-Dur“ von Pachelbel.



Stadt und Kreis

Nummer 233 · Dienstag, 8. Oktober 2024 | 20

Lemon-Tree-Premiere in Backnang

Der Auftritt von Fools-Garden-Frontsänger Peter Freudenthaler ist ein Highlight beim Jahreskonzert der Jugendmusik- und Kunstschule Backnang. Die Musiker nehmen die Zuschauer mit auf eine musikalische Reise durch verschiedene Jahrhunderte und vielfältige Genres.

VON SIMONE SCHNEIDER-SIEBECK

BACKNANG. In diesem Jahr bot das mittlerweile 147. Jahreskonzert der Jugendmusik- und Kunstschule Backnang (JMKS) ein paar ganz besondere Highlights. Nicht nur, dass zahlreiche junge Künstlerinnen und Künstler ihr Können auf unterschiedlichsten Musikinstrumenten präsentierten und dabei die Zuschauer auf eine musikalische Reise durch verschiedene Jahrhunderte und vielfältige Genres mitnahmen. Auch wohlbekannt prominenz fand ihren Weg auf die Bühne im Backnanger Bürgerhaus.

Den Anfang machten die Streichhölzer, das Streichernachwuchsorchester der JMKS unter Leitung von Wiltrud Hümmlchen mit spritzigen Mozart-Klängen aus der Zaubertüte. Bereits seit vier Jahrzehnten gehört das Blockflötenensemble in seinen unterschiedlichen Besetzungen zum festen Bestandteil der Jahreskonzerte, wie Moderator Sebastian Rathmann, selbst Leiter der JMKS, betonte. Ausgezeichnet harmonierten die jungen Musikerinnen und Musiker von Sopran- bis Bassflöte zusammen zu Klängen von James Duncan Carey, begleitet von Elisabeth Pirner am Flügel.

Spontan umdisponieren musste das Klarinettenensemble, da kurzfristig eine Spielerin krankheitsbedingt ausfallen war. „Normalerweise wäre eine solche spontane Aufführung nur Profis vorbehalten“, so Sebastian Rathmann. „Doch die Schülerinnen und Schüler haben bereits ein so hohes Niveau erreicht, dass sie dies mit Bravour meistern werden.“ Und so gab es keine Barockklänge von Vivaldi, sondern zeitgenössische Musik von Markus Kern unter der Leitung von Cindy Walz zu hören, was das Publikum mit begeistertem Applaus zu schätzen wusste. Zarte und doch kraftvolle Klänge, die an perlendes Wasser denken lassen, folgten mit dem achtköpfigen Harfenensemble. Die Musikerinnen und Musiker überzeugten an ihren eleganten Instrumenten sowohl mit zeitgenössischer als auch mit barocker Musik.



Das Harfenensemble überzeugte an seinen eleganten Instrumenten mit zeitgenössischer und barocker Musik. Fotos: Tobias Sellmaier

Was durch „Musik macht Menschen“ alles möglich ist, zeigten gleich drei Beispiele. Einmal Chorkinder aus Besigheim, die gemeinsam mit Peter Freudenthaler (Fools Garden) den Welthit Lemon Tree präsentierten. Und das, so Freudenthaler schmunzelnd, sei eine Premiere. Denn er habe die- züglichst noch etwas schüchtern, legte sich zum Song noch nie in Backnang gespielt. Waren die Jungen Sängerinnen und Sänger das jedoch spätestens mit dem Refrain. Und das manche wurden sogar so mutig, sich zum Takt der Musik zu bewegen.

Ganz und gar nicht schüchtern waren die Kinder der Hirschbergschule Ludwigsburg.

Aber vielleicht lag das auch an der schieren Masse. In bunten T-Shirts und mit verschiedenen Rhythmusinstrumenten ausgestattet, trugen sie sehr stimmungswalrig den Rap-Hit „I can“ von Nasir Jones vor. Als letzte Gruppe vor der Pause spielten geförderte Kinder der JMKS Backnang den bekannten Kanon in D-Dur von Johann Pachelbel – gemeinsam mit Christoph Sonntag, der nicht nur die Leitung innehatte, sondern auch die erste Geige spielte.

Der zweite Teil des kurzweiligen Konzerts gehörte dem Jugendlinienorchester Backnang unter der Leitung von Sebastian Rathmann und Wiltrud Hümmlchen, das

ein sehr vielseitiges Programm auführte. Egal ob James-Bond-Medley, Filmmusik wie „Der mit dem Wolf tanzt“ und „1492 – Conquest of Paradise“ oder wundervolle klassische Stücke wie Antonin Dvořáks Sinfonie „Aus der neuen Welt“ – es war ein Genuss zuzuhören. Ein besonderes Highlight dabei auch das Concertino für Flöte D-Dur dem Opus 107 von Cécile Chaminade, bei dem Julia Ziegler, Vollstipendiatin der Riebesam-Stiftung, auf der Querflöte brillierte.

Ein rundum gelungener Abend, der nicht nur einen bunten musikalischen Querschnitt der Jugendmusik- und Kunstschule vorstellte, sondern auch zeigte, wie wertvoll Förderung und Unterstützung für junge Menschen sein können.

Christoph Sonntag wirbt um Spenden für die Projekte seiner Stiftung

Mit großem Applaus begrüßt wurde anschließend Christoph Sonntag, der an diesem Abend jedoch nicht als Kabarettist auf der Bühne stand, sondern als Vertreter seiner „Stiftung Christoph Sonntag“, die aktuell insgesamt 14 Projekte unterschiedlichster Art unterstützt. Unter anderem auch „Musik macht Menschen“. Dessen Ziel ist, Musikunterricht für alle zu ermöglichen, auch Kindern, die sich das sonst nicht leisten könnten. Insgesamt 477 Kinder konnten seit 2021 unterstützt werden, unter anderem auch mit Geld des Vereins Hirsensasse, dem SWR, SR und Sparda-Bank angehören. Doch läuft die Förderung durch den Verein in diesem Jahr aus, weshalb Sonntag eindringlich um Spenden auftritt sowie auch dazu, mögliche Sponsoren für das Projekt zu interessieren.



Christoph Sonntag möchte es ermöglichen, dass alle Kinder Musikunterricht erhalten.



Peter Freudenthaler präsentierte seinen Welthit Lemon Tree erstmals in Backnang.

Stiftungen

Christoph Sonntag 2007 hat Christoph Sonntag die „Stiftung Christoph Sonntag“ ins Leben gerufen, eine gemeinnützige GmbH, die sich um Natur und Menschen kümmern möchte. Insbesondere Kinder und Jugendliche konnten in den vergangenen Jahren von den Projekten profitieren. Weitere Infos unter <https://stiftung.tv>.

Gerlinde und Jürgen Riebesam 2002 gründete das Ehepaar Gerlinde und Jürgen Riebesam die private und gemeinnützige gleichnamige Stiftung, um musisch und künstlerisch begabte junge Menschen zu fördern. Weitere Informationen unter www.riebesamstiftung.de.

PRESSE



STIFTUNG
CHRISTOPH
SONNTAG



STIPTUNG CHRISTOPH SONNTAG

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN AN UNSERE
"HELPER" VON DER HERZENSSACHE



herzenssache
HILFT KINDERN

SWR»» SR® Sparda-Bank



Die „Stiptung“ ist eine gemeinnützige GmbH und ist bei der Umsetzung ihrer wundervollen Projekte auf wundervolle Unterstützer wie Euch angewiesen. Ohne Euch wären unsere guten Ideen immer nur Ideen geblieben!

→ WAS MACHEN MACHT WAS.

UMWELT
BILDUNG KULTUR
ENTWICKLUNGSHILFE
SOZIALES

stiptung.tv

STIPTUNG CHRISTOPH SONNTAG GmbH | stiptung@sonntag.tv

